

Fr. Hoffmann (de infusi hbae Veronicæ præstantia) berühmt geworden, der sie dem wahren Thee gleich schätzte. Sie gibt allerdings ein gutes Substitut deselben ab. Ihre Kräfte wider Brustzufälle, das Blutharnen, den Stein u. a., sind sehr unbeträchtlich.

211. VERONICA TEUCRIUM L., od. *Veronica Pseudo-Chamaedrys* Jacq., edler Ehrenpreis, Brusttheekraut; häufig in Teutschland, zwischen Ackerfeldern. (Abb. Jacq. Austr. 60; Pl. 13.)

Ist aromatisch, angenehmer und mehr adstringierend.

IV, Aromatische Mittel.

212. RADIX ENULAE f. INULAE f. HELENII, Alantwurzel; von *Inula Helenium* Bot.; im südlichen Europa. (Abb. Z. 475. Blackw. 473. Fl. Dan. 728.)

Die Wurzel hat einen bitterlich schleimichten Geschmack, und einen gewürzhaften Geruch. Sie enthält ein ätherisches Oel, und Acre. Sie ist gegen schleimichte Brustzufälle empfohlen. Die Dose ist ʒ i, ʒ Scr. mit Honig. Sie leistet überhaupt wenig [—; doch wird sie vielleicht zu selten gebraucht.]

Extractum enulae;

Vinum enulae, Alantwein; ist sehr erhitzend. [wird oft von den Bauern als Diaphoreticum und als Pellens gebraucht.]

Unguentum enulatum Ph. W.; [oft sehr wirksam gegen Krätze u. Tinea capitis, ohne die Nachtheile der oft zu schnell reprimirenden metall. Salben fürchten zu lassen.]

213. RADIX PIMPINELLAE ALBAE, *Pimpinelle*; von *Pimpinella Saxifraga* Bot., auf steinichten Hügeln. (Abb. Z. 108. Blackw. 492. Flor. Dan. 669. Jacq. Austr. 395. Pl. 221.)

Die Pimpinelle ward schon in den ältesten Zeiten unter die Brustmittel gezählt. Sie enthält arom., scharfe und harzichte Theile. ist reizend und erhitzend. Sie wird in Substanz nicht verordnet.

Tinct. (oder Essentia) pimpinellae albae; gegen schleimichte Bräune, Brustzufälle und Kolikschmerzen; täglich einigemal zu 20 bis 60 Tropfen mit Wasser. Auch als Zusatz zu Gurgelwässern, in der Angina catarrhalis; der Relaxatio uvulae, der Lähmung der Zunge.

[214. RADIX LEVISTICI, *Liebstöckelwurzel*, von *Ligusticum Levisticum* Bot. (Abb. Z. 233. Blackw. 275. Schk. 68. Pl. 196.).]

215. SEMEN ANISI VULGARIS, *Anis*; von *Pimpinella Anisum* Bot; in Syrien und Aegypten einheimisch, und in manchen Gegenden von Europa, auch in Teutschland, in Preussen, cultivirt. (Abb. Z. 128, Blackw. 374. Pl. 223.)

Die Samen haben einen besondern angenehmen Geruch und süßen gewürzhaften Geschmack. Man gebraucht sie als schleimauflösendes, gelinde reizendes, stärkendes Mittel, gegen Brustzufälle und als Carminativmittel; auch in der Oekonomie als Gewürz, um die Verdauung zu befördern. [Bes. auch zur Beförderung der Milchsecretion, und als aromat. Zusatz zu andern Brustmitteln. — Man gibt ihn für sich theelöffelweise mit Pulv. liquir., mit Zucker, oder auch mit Milch infundirt.]

Aqua anisi.

Spiritus anisi: häufig in Mannheim bereitet (Mannheimer Wasser). Gegen Verschleimungen der Brust, und um die Verdauung zu befördern.

Spiritus anisi compositus Ph. Lond.; aus Sem. anisi und angelicae mit Spir. vini bereitet.

Spiritus salis ammoniaci anisatus; wider Brustzufälle von Schleim, zu 30 bis 50 Tropfen, (siehe die Ammonialmittel.)

Oleum anisi wird häufig in Thüringen bereitet. Man läßt es mit Zucker nehmen (Elaeofaccharum anisi) — welches jedoch den meisten Kranken höchst zuwider ist. — Seine specifische Wirkung gegen Ungeziefer ist bekannt.

Confectio seminum anisi, überzuckerter Anis; ein angenehmes Cardiacum.

215. b. ANISUM STELLATUM, SEMEN ANISI STELLATI, SEMEN BADIAN, *Sternanis*; von *Illicium anisatum* Bot.; aus China, Japan, und den Philippinischen Inseln. (Abb. Kämpfer *Amoen. exot.* Tab. 881. Pl. 440.)

Die Samenkapseln haben die Gestalt eines Sterns. Der Same kommt an Geschmack mit dem Anis und dem Fenchelsamen sehr überein. Man benützt ihn bei Katarrhalbeschwerden zum Brustthee, mit Rad. alth., liquor. u. ähnl. — [Er gibt ein ätherisches Oel, das weit pikanter und angenehmer ist, als Ol. anisi vulg. u. Ol. foenic.]

216. SEMEN (HERBA U. RAD.) FOENICULI, Fenchelsamen; von *Anethum foeniculum* Bot. Der Fenchel wächst in Frankreich, Italien, der Schweiz und dem südlichen Europa wild (Abb. Z. 63. Blackw. 288. Schk. 77. Pl. 216.)

Das ganze Gewächs ist gewürzhalt. Man gebraucht die Samen, (selten die Wurzel und das Kraut) im Aufguss als Thee:

1) als Brustmittel, mit Rad. alth., Hb. malvae u. a.;

2) als Carminativum wider Zufälle von Blähungen, Säure u. a.;

3) mit Milch abgekocht, zum Getränk für Säugende, um die Milch zu vermehren (*Rosenslein, Bergius*). Man glaubt [und die Erfahrung bestätigt es], daß der Fenchel eine besondere Kraft habe, die Secretion der Milch zu befördern. — [Häufig gibt man auch das Pulv. sem. foenic. mit China, Milchzucker, Asphalt, Sulph. aur. antim. und ähnl. Mitteln.]

Aqua foeniculi; [als Constituens von Brustmixturen, bes. für Kinder, häufig gebraucht.]

Oleum foeniculi, Fenchelöl; ist helle, riecht und schmeckt anisartig und verdickt sich in der Kälte. Als Zusatz zu abführenden Mitteln, des Wohlgeschmacks wegen, und um Blähungen und Bauchgrimmen zu verhüten. Mit Zucker als Carminativmittel [—; bes. auch in Pulvern, wie Sem. foenic.]

217. SEM. POENICULI AQUATICI, *Semen phellandrii aquatici*, *Wasserfenchel*, *Peerfaat*, *Rosfenchel*; von *Phellandrium aquaticum* L; in Sümpfen und Teichen. (*Abb. Blackw. 570. Schk. 71. Hayne 40. Pl. 207. Auch bei Ernsting und Lange.*)

A. C. Ernsting *Phellandrologia physico - medica*; Brunsv. 1759. 4.

J. H. Lange vom *Wasserfenchel*; Helmst. 1781. und 1805.

Die Wirkungen hängen von dem aetherischen Oele ab, verbunden mit einem narkotischen [?] Bestandtheil. Die Samen waren in manchen Gegenden unter dem Landmann schon lange im Gebrauch gegen alte Geschwüre, Wechselfieber, asthmatische Zufälle. Auch gegen das Blutspeien, und neuerlich gegen Geschwüre in den Lungen sind sie empfohlen (*Herz*). Diefs verdient noch mehre Versuche. [— Man läßt täglich 2 Dr. bis $\frac{1}{2}$ Unze als Pulver mit Milchzucker u. dergl. oder das Inf. von 3 bis 6 Dr. mit Extr. gramin u. a. nehmen. — Zu große Dosen verurlichen leicht Schwindel u. andere Congestionen.

Oleum phellandrii aquatici; ist penetrant und widerlich. Einige empfehlen es gegen die genannten Brustübel zu 3 bis 6 Tropfen mit Zucker, Syrupus alth., Milchzucker u. a.]

218. SEMEN ANETHI, *Dillsamen*; von *Anethum graveolens* Bot.; häufig in Gärten cultivirt. (Abb. Z. 512. Blackw. 545. Pl. 215.)

Die Samen werden ebenfalls unter die Galactophora gerechnet. Sie sind stimulierend, dia-phoretisch und carminativ. [Sie dienen als sehr gute und schmackhafte Brodwürze]

219. HERBA HYSSOPI, *Ysop, Isop*; von *Hyssopus officinalis* Bot.; wild in Sibirien und in bergichten Gegenden von Oesterreich; bei uns häufig in Gärten gebaut. (Abb. Z. 61. Blackw. 269. Schk. 156. Pl. 465.)

Man empfiehlt dies Gewächs besond. gegen chron. schleimichte Brustzufälle, im Aufgufs als Thee. Es schmeckt unangenehm bitter, und beissend aromatisch.

Aqua hyssopi., Ysopwasser, sonst häufig gebrauchtes Constituens von Brustmixturen gegen Verfleimungen; mit Ammoniacum, Myrrhen.

220. HERBA MAJORANAE, *Majoran*; *Origanum Majorana* Bot.

Als Thee in Brustbeschwerden, besond. in asthmat. und Katarrhalzufällen empfohlen.

* * *

(Die Siefsglanzmittel, bef. Sulph. aur. ant., Kermes mineralis, Tart. emet. in kleinen Dosen u. a. wirken ebenfalls sehr gut expectorirend.

Der Schwefel vermehrt ebenfalls die Absonderung in den Lungen und die Expectoration, und ist vorzüglich gegen chronische Brustbeschwerden sehr heilsam; am meisten, wenn diese nach plötzlich unterdrückten Exanthenen oder nach schnell geheilten Geschwüren, nach plötzlich gestopften Hämorrhoiden entstanden sind.)